



»MIR TRÄUMTE,
DU BLIEBEST MIR GUT«

Liebesgedichte

INSEL-BÜCHEREI



»MIR TRÄUMTE,
DU BLIEBEST MIR GUT«

Die schönsten Liebesgedichte

Ausgewählt von Matthias Reiner

Mit Illustrationen von Isabel Pin

Insel Verlag



Insel-Bücherei Nr. 2525

© Insel Verlag Berlin 2020

FÜR U.

»Ich möcht' in meinen eig'nen Versen
mich verstecken,
Damit, wenn du sie sprichst, ich deine
Lippen küsse.«

Dschami



»MIR TRÄUMTE,
DU BLIEBEST MIR GUT«

ROSE AUSLÄNDER

Das Schönste

Ich flüchte
in dein Zauberzelt
Liebe

im atmenden Wald
wo Grasspitzen
sich verneigen

weil
es nichts Schöneres gibt

HEINRICH HEINE

Ich hab im Traum geweinet

Ich hab im Traum geweinet,
Mir träumte, du lägest im Grab.
Ich wachte auf, und die Träne
Floß noch von der Wange herab.

Ich hab im Traum geweinet,
Mir träumt', du verließest mich.
Ich wachte auf, und ich weinte
Noch lange bitterlich.

Ich hab im Traum geweinet,
Mir träumte, du bliebest mir gut.
Ich wachte auf, und noch immer
Strömt meine Tränenflut.



FRIEDERIKE MAYRÖCKER

manchmal bei irgendwelchen zufälligen
Bewegungen
streift meine Hand deine Hand deinen
Handrücken
oder mein Körper der in Kleidern steckt lehnt fast
ohne es zu wissen
einen Augenblick gegen deinen Körper in Kleidern
diese kleinsten beinahe pflanzlichen Bewegungen
dein abgewinkelter Blick und dein Auge
absichtlich ins Leere wandernd
deine im Ansatz noch unterbrochene Frage wohin
fährst du im Sommer
was liest du gerade
gehen mir mitten durchs Herz
und durch die Kehle hindurch wie ein süßes
Messer
und ich trockne aus wie ein Brunnen in einem
heissen Sommer

KARL KROLOW

Kehrreim

Du scherzt mit mir und lachst. Du siehst mich an.
Ich hab dich lieb, weil ich nicht anders kann.

Du schweigst, als ob dein Übermut besann
sich nun. – Weil ich nicht anders kann,

antwortest du. Und du umarmst mich dann,
flüsterst, weil ich nicht anders kann,

hab ich dich lieb. Und sagst noch: Mann,
ich lieb dich so. Die Liebe sieht dich an.

MASCHA KALÉKO

Weil du nicht da bist

Weil du nicht da bist, sitze ich und schreibe
All meine Einsamkeit auf dies Papier.
Ein Fliederzweig schlägt an die Fensterscheibe.
Die Maiennacht ruft laut. Doch nicht nach mir.

Weil du nicht da bist, ist der Bäume Blühen,
Der Rosen Duft vergebliches Bemühen,
Der Nachtigallen Liebesmelodie
Nur in Musik gesetzte Ironie.



Weil du nicht da bist, flücht ich mich ins Dunkel.
Aus fremden Augen starrt die Stadt mich an
Mit grellem Licht und lärmendem Gefunkel,
Dem ich nicht folgen, nicht entgehen kann.

Hier unterm Dach sitz ich beim Lampenschimmer,
Den Herbst im Herzen, Winter im Gemüt.
November singt in mir sein graues Lied.
»Weil du nicht da bist«, flüstert es im Zimmer.

RAINER MARIA RILKE

Lösch mir die Augen aus: ich kann dich sehn,
wirf mir die Ohren zu: ich kann dich hören,
und ohne Füße kann ich zu dir gehn,
und ohne Mund noch kann ich dich beschwören.
Brich mir die Arme ab, ich fasse dich
mit meinem Herzen wie mit einer Hand,
halt mir das Herz zu, und mein Hirn wird
 schlagen,
und wirfst du in mein Hirn den Brand,
so werd ich dich auf meinem Blute tragen.

WISŁAWA SZYMBORSKA

Bahnhof

Meine Nichtankunft in der Stadt N.
erfolgte pünktlich.

Du bist benachrichtigt worden
mit dem nichtabgesandten Brief.

Du schafftest es, zur vorgesehenen Zeit
nicht zu kommen.

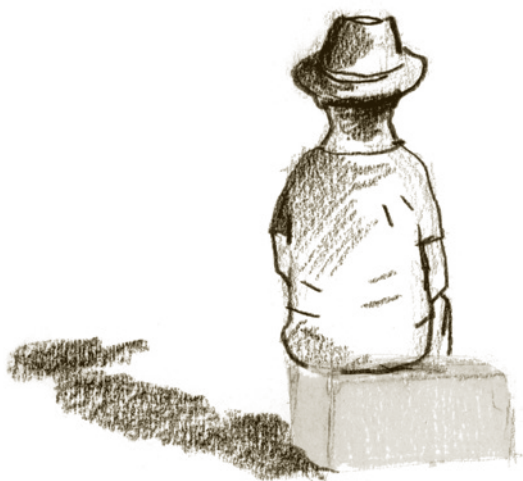
Der Zug fuhr ein auf Bahnsteig drei.
Viele Reisende stiegen aus.

In der Menge entfernte sich zum Ausgang
das Fehlen meiner Person.

Einige Frauen vertraten mich
eilig
in dieser Eile.

Zu einer lief jemand, der mir fremd war,
doch sie erkannte ihn
sofort.

Sie tauschten beide
nicht unseren Kuß,
dabei ging nicht mein
Koffer verloren.



Der Bahnhof der Stadt N.
bestand das Examen
in objektivem Dasein mit Gut.

Das Ganze war an seinem Ort.
Die Details rollten
auf vorgezeichneten Gleisen.

Sogar das Treffen
fand wie verabredet statt.

Jenseits der Reichweite
unseres Dabeiseins.

Im verlorenen Paradies
des wahren Scheins.

Woanders.

Woanders.

Wie dieses Wörtchen klingt.

ROBERT GERNHARDT
Gelungener Abend

Kommst du mit rein?
Aufn Schluck Wein.

Setzt du dich hin?
Aufn Schluck Gin.

Bleibst du noch hier?
Aufn Schluck Bier.

Gehn wir zur Ruh?
Aufn Schluck Du.